

Thema: (Un)getrübte Urlaubsidylle – Schöner Urlauben mit weniger Plastik

Beitrag: 2:00 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nach der langen Zeit immer nur zu Hause, sind die meisten sicher ziemlich urlaubsreif und viele zieht es trotz allem irgendwo ans Wasser und ins Grüne. Auch wenn natürlich klar sein dürfte, dass dieses Jahr der Urlaub etwas anders sein wird, als letztes Mal – eine Sache hat sich nicht geändert: Und das sind die Plastikmüllberge, die gerade an Urlaubsorten kräftig weiterwachsen. Gerade durch die verschärften Hygienemaßnahmen wird in Hotels und Restaurants wieder mehr auf Einwegplastik gesetzt. Handschuhe, Becher und auch Mund-Nasen-Schutz: Alles landet nach kurzer Benutzung auf dem Müll, oft aber auch irgendwo im Wasser oder in der Landschaft. Helke Michael mit ein paar Tipps, worauf man unabhängig von Corona achten kann.

Sprecherin: Plastikbecher für den Pool, Lunchboxen aus Plastik, Portionspäckchen für Butter und Marmelade an den Buffets, abgepackte Badartikel in Miniaturformat – viele Urlauber bedeuten auch viel Müll. Müll, der sich bei guter Vorbereitung zumindest teilweise problemlos vermeiden lässt.

O-Ton 1 (Christian Schröder, 15 Sek.): „Es fängt zum Beispiel an mit einer Lunchbox, die man mitnimmt und die man immer wieder verwenden kann, oder wenn das Wasser nicht genießbar ist aus dem Hahn, dass man einfach in den Supermarkt geht, sich einen 5-Liter-Kanister kauft und den immer wieder sich in seine mitgebrachte Trinkflasche dann da Wasser abfüllt.“

Sprecherin: Empfiehlt Christian Schröder vom Wanderreiseveranstalter Wikinger Reisen. Und wir können noch mehr tun. Wer beispielsweise Duschgel, Cremes und Shampoo mitbringt, kann auf die kleinen Badartikel der Hotels verzichten.

O-Ton 2 (Christian Schröder, 24 Sek.): „Aber – aufgepasst! Bitte nur so viel mitnehmen, wie Sie auch wirklich brauchen und auf jeden Fall wieder mit nach Hause nehmen. Denn wenn Sie es dalassen, ist es dann wieder Müll, der entsorgt werden muss. Wirklich auch eine gute Möglichkeit ist, Stofftaschen mitzunehmen. Denn oftmals werden ja in den Geschäften dann die Dinge, die Sie einkaufen wollen, in Plastik verpackt. Sagen Sie einfach freundlich: ‚Nein, das brauche ich nicht. Bitte tun Sie das hier in die Stofftasche.‘“

Sprecherin: Natürlich sind auch die Hotels vor Ort in der Pflicht. Das ist den Betreibern durchaus bewusst, wie eine gemeinsame Studie von Wikinger Reisen und dem WWF bestätigt. Leider fehlt es oft an Konzepten, den entsprechenden Produkten und am Knowhow. Hier könnte das Luz del Mar auf Teneriffa als Vorbild dienen.

O-Ton 3 (Christian Schröder, 33 Sek.): „Wir haben dort alle Einwegplastik aus dem Gästebereich entfernt. Also, in den Zimmern finden Sie kein Plastik bis auf wiederauffüllbare Seifenspender. Am Frühstücksbuffet, das ist natürlich auch plastikfrei. Und wir bieten Ihnen Lunchboxen an ohne Plastik. Da ist also nicht das Brot in Plastik verpackt et cetera. Wir empfehlen Ihnen schon vor der Reise, Ihre eigenen Trinkflaschen mitzubringen, damit Sie Wasser abfüllen können an einem großen Trinkwasserspender, der im Rezeptionsbereich steht. Da haben wir das also einfach mal umgesetzt und es funktioniert gut.“

Abmoderationsvorschlag: Gerade jetzt, da aus hygienischen Gründen mehr Einwegplastik zum Einsatz kommt, sind wir als Urlauber gefragt, ein bisschen mit- und umzudenken. Eine Checkliste und einen ausführlichen Ratgeber, wie Sie mit wenig Aufwand einen deutlich kleineren Plastikfußabdruck im Urlaub hinterlassen, finden Sie unter „grün reisen“ auf wikinger-reisen.de.

Thema: (Un)getrübte Urlaubsidylle – Schöner Urlauben mit weniger Plastik

Interview: 2:49 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nach der langen Zeit immer nur zu Hause, sind die meisten sicher ziemlich urlaubsreif und viele zieht es trotz allem irgendwo ans Wasser und ins Grüne. Auch wenn natürlich klar sein dürfte, dass dieses Jahr der Urlaub etwas anders sein wird, als letztes Mal – eine Sache hat sich nicht geändert: Und das sind die Plastikmüllberge, die gerade an Urlaubsorten kräftig weiterwachsen. Gerade durch die verschärften Hygienemaßnahmen wird in Hotels und Restaurants wieder mehr auf Einwegplastik gesetzt. Handschuhe, Becher und auch Mund-Nasen-Schutz: Alles landet nach kurzer Benutzung auf dem Müll, oft aber auch irgendwo im Wasser oder in der Landschaft. Da wäre es gut, nicht zusätzlich noch Plastik an unsere Lieblingsorte zu tragen, sagt Christian Schröder von Wikinger Reisen. Hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

- 1. Herr Schröder, dass mit Touristen mehr Müll anfällt als ohne, ist klar. Aber wie kommt es, dass so viel im Meer und in der Umgebung landet? Sind wir im Urlaub wirklich solche Ferkel?**

O-Ton 1 (Christian Schröder, 25 Sek.): „Nein. Auf gar keinen Fall. Ganz im Gegenteil. Also, wir werden auch von vielen Gästen darauf hingewiesen. Die sehen das natürlich auch. Gerade bei Wikinger Reisen als Wanderreiseveranstalter sind unsere Gäste da sehr, sehr sensibel. Es liegt sicherlich daran, dass gerade die kleinen Urlaubsorte mit einer großen Anzahl von Gästen fertigwerden müssen. Und da kommt das Müllmanagement einfach nicht mehr hinterher. Im Grunde hilft einfach nur, Plastikmüll zu vermeiden.“

- 2. Aber das ist ja gerade im Urlaub schon eine besondere Herausforderung. Nicht überall kann man das Leitungswasser trinken und in vielen Hotels bekommt man auch sehr viel in Plastik abgepackt...**

O-Ton 2 (Christian Schröder, 27 Sek.): „Plastikbecher für den Pool, Lunchboxen aus Plastik, Portionspäckchen für Butter, Marmelade an den Buffets, gerade auch diese kleinen Packungen in den Bädern – das ist natürlich wirklich eine Menge. Und natürlich kann man da ein bisschen was tun. Es fängt zum Beispiel an mit einer Lunchbox, die man mitnimmt und die man immer wieder verwenden kann, oder wenn das Wasser nicht genießbar ist aus dem Hahn, dass man einfach in den Supermarkt geht, sich einen 5-Liter-Kanister kauft und den immer wieder in seine mitgebrachte Trinkflasche dann da Wasser abfüllt.“

- 3. Welche Möglichkeiten gibt es noch, die Plastikmüllberge in den Urlaubsparadiesen nicht unnötig zu vergrößern?**

O-Ton 3 (Christian Schröder, 33 Sek.): „Sie können Ihre eigenen Badartikel mitnehmen. Dann brauchen Sie nicht die zu nutzen, diese kleinen Packungen, die dort ausliegen oftmals in den Hotels. Aber – aufgepasst! Bitte nur so viel mitnehmen, wie Sie auch wirklich brauchen und auf jeden Fall wieder mit nach Hause nehmen. Denn wenn Sie es dalassen, ist es dann wieder Müll, der entsorgt werden muss. Wirklich auch eine gute Möglichkeit ist, Stofftaschen mitzunehmen. Denn oftmals werden ja in den Geschäften dann die Dinge, die Sie einkaufen wollen, in Plastik verpackt. Sagen Sie einfach freundlich: ‚Nein, das brauche ich nicht. Bitte tun Sie das hier in die Stofftasche.‘ Und es kommt sehr, sehr gut an.“

4. **Als Urlauber kann man einiges machen. In vielen Facebookgruppen wird unter anderem auch zu Beach Cleaning Einsätzen aufgerufen. Man kann sich auch selbst zur Aufgabe machen, jeden Tag 10 oder 20 Teile rumliegendes Plastik einzusammeln und in einer Tonne zu entsorgen. Aber sind nicht auch die Hotelbetreiber gefragt?**

O-Ton 4 (Christian Schröder, 30 Sek.): „Auf jeden Fall! Und die sind auch sich des Problems oder dieser Herausforderung bewusst. Wir haben gemeinsam mit dem WWF eine Studie gemacht, indem wir Hoteliers befragt haben und die sagen: ‚Ja, wir möchten etwas tun.‘ Aber es fehlt manchmal an den Konzepten oder den entsprechenden Produkten, dem nötigen Knowhow. Eigentlich kann man die Sache auf zwei Punkte erst einmal reduzieren. Das sind die beiden wirklich wichtigsten, die in die Praxis umgesetzt werden müssen: Nämlich einmal die Mülltrennung und dann der Kauf von Mehrwegbinden anstelle von Einwegflaschen.“

5. **Das ist immerhin schon mal ein Anfang. Aber es geht natürlich besser. Wie sähe denn ein wirklich durchdachtes Konzept für ein Hotel aus?**

O-Ton 5 (Christian Schröder, 39 Sek.): „Ja, wir haben da ein eigenes Hotel auf Teneriffa, das Luz del Mar. Und das dient uns so als Blaupause, wie man es machen kann. Wir haben dort alle Einwegplastik aus dem Gästebereich entfernt. Also, in den Zimmern finden Sie kein Plastik bis auf wiederauffüllbare Seifenspender. Am Frühstücksbuffet, das ist natürlich auch plastikfrei. Und wir bieten Ihnen Lunchboxen an ohne Plastik. Da ist also nicht das Brot in Plastik verpackt et cetera. Wir empfehlen Ihnen schon vor der Reise, Ihre eigenen Trinkflaschen mitzubringen, damit Sie Wasser abfüllen können an einem großen Trinkwasserspender, der im Rezeptionsbereich steht. Da haben wir das also einfach mal umgesetzt und es funktioniert gut.“

Christian Schröder von Wikinger Reisen mit Tipps, wie auch wir dazu beitragen können, dass unsere Urlaubsparadiese paradiesisch bleiben. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke!“

Abmoderationsvorschlag: Gerade jetzt, da aus hygienischen Gründen mehr Einwegplastik zum Einsatz kommt, sind wir als Urlauber gefragt, ein bisschen mit- und umzudenken. Eine Checkliste und einen ausführlichen Ratgeber, wie Sie mit wenig Aufwand einen deutlich kleineren Plastikfußabdruck im Urlaub hinterlassen, finden Sie unter „grün reisen“ auf wikinger-reisen.de.